



So erreichen Sie unser Seelsorger/-in	
<p>Pfarrer Ralf Neukirchen Tel. 0221 – 7 00 85 05 oder 0221 – 26 13 92 73 ralf.neukirchen@papst-johannes-koeln.de</p>	<p>Gemeindereferentin Birgitta Beusch Präventionsbeauftragte der Gemeinde Mob. 0152 – 32 09 39 80 birgitta.beusch@papst-johannes-koeln.de</p>
<p>Pfarrvikar Edward Balagon Mob. 0152 – 32 09 38 87 edward.balagon@papst-johannes-koeln.de</p>	<p>Diakon Michael Oschmann Mob. 0152 – 32 09 38 98 michael.oschmann@papst-johannes-koeln.de</p>
<p>Diakon Georg Wolkersdorfer Mob. 0157 – 30 46 04 65 georg.wolkersdorfer@papst-johannes-koeln.de</p>	
<p>Weitere Kontakte und Informationen zu allen seelsorglichen und geistlichen Angeboten in unserer Gemeinde finden Sie im Internet unter: www.papst-johannes-koeln.de</p>	
<p>Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn – IBAN: DE10 370501980001212638 – BIC: COLSDE33XXX</p>	

Still,
weil Jesus ruhen will.
Er teilt mit uns sein letztes Brot
und stirbt am Kreuz einen fürchterlichen Tod.

Still,
weil Jesus ruhen will.
Er füllte für uns den Kelch mit Wein,
sie legten ihn in ein Grab aus Stein.

Still,
weil Jesus ruhen will.
Sein Grab versperrt ein schwerer Stein.
Kein Mensch kann ihn von dort befrei'n.

(Verfasser unbekannt)

Liebe Mitchristen,

an Karsamstag herrscht Grabesruhe.

Totenstille.

Kein Geschrei der Meute vom Karfreitag aber
auch kein Jubel vom Palmsonntag.

Stille.

Totenstille.

Es muss erst verkraftet werden, was passiert ist.
Jesus wurde gekreuzigt und in ein Grab gelegt.

Der Tod ist sicher.
Noch.

Jetzt ist die Zeit der Trauer und des Weinens.
Trauer braucht Zeit.
Trauer muss fließen dürfen.
Trauer braucht liebevolle Begleiter.

Nach einem Trauerfall in der Familie ist auch die Zeit da, das
eigene Leben zu überdenken, die eigenen Lebensziele neu
auszurichten.

Wie geht es weiter?

Da ist es gut, sich einmal zurückzuziehen mit sich selbst.
Es hat etwas für sich, ganz für sich zu sein.

Die Jünger ahnten damals nicht, dass Jesu Grabesruhe nur von
kurzer Dauer sein wird.

Für sie galt, was immer gegolten hat:
tot ist tot und bleibt tot.

Wir sehen heute das ganze Osterereignis und erahnen an
Karsamstag schon die Auferstehung.

Wir wissen, dass die Grabesruhe eine tiefere Dimension hat: Sie
weist hin auf ein Leben über den Tod hinaus.

Ein Leben in dem der Jubel wieder zu hören ist und meine Trauer
sich wandelt in Hoffnung.

Der Karsamstag ist wichtig, um inne zu halten, sich vorzubereiten
auf etwas ganz Großes, das mein Leben positiv beeinflussen will.

Stille.
Ruhe.
Weiterleben!



Birgitta Beusch, Gemeindefereferentin